Instrument FASOMEP aus REBHOLZ © 2004 Kooperationsprojekt der Schulpraktischen Studien (Bodensohn, R.) und des Zentrums für Lehrerbildung in Landau.
Nachdruck - auch in Auszügen - nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Autoren!

© 2004 F A S O M E P

SCHULPRAKTISCHE STUDIEN

Verbesserter Mentorenbogen Frühjahr 2010

Dr. R. Bodensohn, Campus Landau

Telefon:
Leitung: **06341 906-431**
Büro: **06341 9241-76**
Telefax: **06341 906-433**
E-Mail: bodensohn@uni-landau.de
E-Mail: sps@uni-landau.de
http://www.uni-landau.de/schulprakt-studien/
Ausgabe Frühjahr 2010/M

An die
Mentorinnen, Mentoren und
Praktikumsbeauftragten
im Blockpraktikum (BP 1, 2)
oder Realschulpraktikum (RSP 1, 2)
der Universität in Landau

Informationen zum Projekt **REBHOLZ** unter:
http://www.uni-landau.de/schulprakt-studien/rebholz.htm

Sehr geehrte Mentorin, sehr geehrter Mentor,
sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege,

für die Beteiligung an den Auswertungen der Blockpraktika sagt Ihnen die Universität Koblenz-Landau vielen Dank! Durch Ihre Mitarbeit wurde und wird es ermöglicht, den Studierenden differenzierte Rückmeldungen zu erstellen, wie auch die dazu nötigen Instrumente zu kürzen und zu verbessern. So konnte der **Mentorenbogen** in Zusammenarbeit mit den Ausbildungslehrkräften **vereinfacht** werden. Dies entsprach Ihren Wünschen.

Bitte gehen Sie mit dem Mentorenbogen in zwei Schritten vor:

Der erste Schritt: Lesen Sie den Bogen erst einmal durch und informieren Sie sich, wenn gewünscht, über das Projekt REBHOLZ im Internet unter http://www.uni-landau.de/schulprakt-studien/rebholz.htm

Der zweite Schritt: Schätzen Sie bitte am Ende des Praktikums die Kompetenzen der Praktizierenden ein. Sie haben 24 Dimensionen des allgemeinen Lehrerhandelns als Beurteilungsgrundlage, diese werden durch Verhaltensbeschreibungen präzisiert. Dazu kommen noch einige allgemeine Angaben zum Praktikum. Beachten Sie bitte bei dem neuen Mentorenbericht, dass ein analytisches Instrument immer mehr nachfragen muss, als Sie vielleicht beobachten können. Die Anforderungssituationen in Praktika sind ja auch von Schule zu Schule sehr verschieden. Der Bewertungsbogen muss auf eine Vielzahl möglicher Anforderungen eingehen. **Ist die Kompetenz im Praktikum nicht verlangt, vermerken Sie bitte ☐ = „Hier nicht anwendbar“.** Ihre Bewertungsvorlage gliedert sich in vier ausgewählte Gruppen von Kompetenzbereichen beruflicher Handlungskompetenz von Lehrern, die zum Abschluss des Praktikums beurteilt werden sollen:

1. **Allgemeine Fach- und fachdidaktische Kompetenzen** des Lehrerhandelns, die aus Auswertung internationaler Studien als wichtig erachtet werden.
2. **Sozial- und Methodenkompetenzen**: Selbstständigkeit, Kooperation, Verantwortungsbewusstsein, Kritikfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Reflexivität, Führungsfähigkeit, Analysefähigkeit, Flexibilität, Zielorientierung, Arbeitstechnik und situationsgerechtes Auftreten, die allgemein als wichtig erachtet werden.
3. **Allgemeine Fragen zum Praktikum**
4. **Ergänzende Fach- und fachdidaktische Fragebögen aus den Fachbereichen,** die nach und nach als Ergänzung zum Bogen hinzukommen, wenn die Fachbereiche mit der Umsetzung der Reform der Lehrerbildung begonnen haben. Die ersten sind für die Naturwissenschaften (Projekt LeNa) und Fremdsprachen.

Instrument FASOMEP aus REBHOLZ © 2004 Kooperationsprojekt der Schulpraktischen Studien (Bodensohn, R.) und des Zentrums für Lehrerbildung in Landau.
Nachdruck - auch in Auszügen - nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Autoren!

Mit der Straffung des Teils Fachkompetenzen ist ein auf das Praktikum genauer zugeschnittenes Begriffsinstrumentarium erarbeitet worden. Für die Studierenden ist es jetzt noch einfacher, die Entwicklungsaufgaben an bewährten Kriterien auszurichten. **Für die Mentorinnen/Mentoren und die Betreuer/innen der Universität geben die Kriterien eine Hilfestellung für die Beratungstätigkeit, die Sie jederzeit durch weitere Beurteilungen am Ende des Berichtes ergänzen können**. Die mit Ihrer Hilfe gewonnene Vereinfachung zielt auf die Verbesserung der Beratung bei gleichzeitiger Anpassung an international vergleichbare Studien. Wenn trotzdem noch Bereiche gefragt werden, die im Praktikum keine Relevanz haben, so antworten Sie bitte mit Ankreuzen des Wertes 6 (trifft hier nicht zu).

Bitte beurteilen Sie die Kompetenzen der Studierenden folgendermaßen:

Kreuzen Sie bitte an, wie häufig die/der Studierende die folgenden Verhaltensweisen im Praktikum gezeigt hat.

Natürlich werden Sie **nur bewerten, was Sie auch bei Ihren Praktikantinnen und Praktikanten beobachten konnten**. Ein Nebeneffekt ist, dass Sie sich im Verlauf der Bewertung mit dem allgemeinen Begriffssystem beruflicher Handlungskompetenzen auseinandersetzen und Kriterien für Ihre Beratung gewinnen. Noch eine Bitte sei angefügt: Geben Sie uns bitte am Ende des Bogens Auskunft darüber, wie Sie sich damit im vorliegenden Fragebogen zurechtgefunden haben.

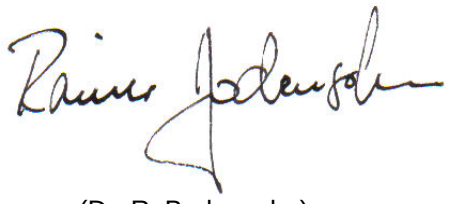
Die Ergebnisse der studienbegleitenden Erhebungen werden wir im Zentrum für Lehrerbildung in Landau für Sie bereithalten und Ihnen auf Wunsch eine Beratung zukommen lassen. **Für Einsicht in die Internet-Rückmeldung Ihrer Studierenden benötigen Sie die Kennziffer der/des Studierenden. Bitte erfragen Sie diese bei den Studierenden und tragen sie (ohne Nullen am Anfang) unbedingt auch auf Ihrem Bogen zur Kontrolle ein.** Wir verbürgen uns für den Schutz der Daten und werden ohne Ihren ausdrücklichen schriftlichen Wunsch keine personenbeziehbaren Daten weitergeben.

Auf eine neue Bewertungsmöglichkeit möchten wir noch unbedingt hinweisen: Es wurde oft nachgefragt, warum wir nicht die Sicht der Schüler/innen in die Beratung einbeziehen und damit zweierlei stärken: Die Urteilsfähigkeit der Schüler/innen und die Selbst- und Fremdwahrnehmung der Studierenden. Endlich haben wir dazu eine brauchbare Möglichkeit geschaffen und bei 10 Pilotklassen ausprobiert: **Mit Hilfe von etwa 50 Fragen können Schülerinnen und Schüler ab Klasse 3 ihre Praktikumslehrer beurteilen**. Die Ergebnisse werden anonym von den Studierenden weiterverarbeitet und an uns gesandt. Die ersten Ergebnisse der Pilotstudie im Herbst 06 haben die Studierenden erstaunt! Schüler/innen können sehr wohl ein kritisches und differenziertes Urteil zu ihren Praktizierenden abgeben, wenn man sie nur lässt.

Den Schülerfragebogen haben wir mit den anderen Mentorenmaterialien unter unseren geschützten Seiten im Internet eingestellt: http://www.uni-landau.de/schulprakt-studien/mentorenmaterial/mentoren.htm Sie gelangen auf die Mentorenseite mit dem Benutzernamen „mentoren“ und dem Kennwort „landau“ (bitte Kleinschreibung beachten).

Nochmals vielen Dank für Ihre Mitarbeit im Namen des Vizepräsidenten der Universität Koblenz-Landau, Prof. Dr. Sarcinelli.

Ihr



(Dr. R. Bodensohn)

Instrument FASOMEP aus REBHOLZ © 2004 Kooperationsprojekt der Schulpraktischen Studien (Bodensohn, R.) und des Zentrums für Lehrerbildung in Landau.
Nachdruck - auch in Auszügen - nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Autoren!

Schule
(Stempel)

Bitte unbedingt ausfüllen:

Späteste Zusendung an die Universität Koblenz-Landau, Zentrum für Lehrerbildung, Bürgerstr. 23, 76829 Landau bis

12.04.2010

Mentor/in:

_____

Klasse: _____

Betreuer/in der Universität:

_____

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Mentorenbericht	**im**	**Blockpraktikum**	**1** ☐	**2** ☐	**oder**
	im	**Realschulpraktikum RSP**	**1** ☐	**2** ☐	

Name der/des Studierenden:_____ ☐☐☐☐☐☐

Bitte unbedingt die Kennziffer der/des Studierenden erfragen und eintragen, damit die Rückmeldungen im Internet erstellt werden können.

1. Aussagen zu allgemeinen Fachkompetenzen des Lehrerhandelns

Zutreffendes bitte ankreuzen. Alle männlichen Formen sind auch als weibliche gedacht.
Wegen Überarbeitung des Bogens ist die Nummerierung nicht durchgängig.

Unten sehen Sie eine Reihe von Verhaltensweisen, die für bestimmte Fachkompetenzen stehen. Schätzen Sie bitte ein, **wie oft die/der Studierende** das jeweilige Verhalten im Praktikum gezeigt hat. Dabei bedeutet:
① = sehr oft; ② = oft; ③ = manchmal; ④ = selten; ⑤ = sehr selten; ⑥ = nie
Wurde die Kompetenz im Praktikum nicht verlangt, kreuzen Sie bitte ☐ = „Hier nicht anwendbar“ an.

1.1. Dimension „Lehrer-Schüler-Beziehungen“	
1. Sich in konkreten Situationen in die Sichtweise der Schüler versetzen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
2. Schülern eine fördernde Rückmeldung geben	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
3. Schulische und soziale Leistungen belohnen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
5. Durch positive Erwartungen an die Schüler positive Entwicklungen unterstützen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
6. Ängstliche Schüler durch Erfolgserlebnisse in Selbstsicherheit fördern	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
Gesamturteil Dimension 1.1.	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
1.2. Dimension „Schüler unterstützende Beobachtung und Diagnose“	
7. Beobachten, welche Ursachen z. B. Misserfolg, Aggression oder Angst haben	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
8. Bei Schülern den entwicklungspsychologischen Stand in verschiedenen Bereichen (z. B. Intelligenz, soziales Verhalten) beobachten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
9. Nachahmungsprozesse unter den Schülern beobachten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
11. Lernschwierigkeiten beobachten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
Gesamturteil Dimension 1.2.	① ② ③ ④ ⑤ ⑥

Instrument FASOMEP aus REBHOLZ © 2004 Kooperationsprojekt der Schulpraktischen Studien (Bodensohn, R.) und des Zentrums für Lehrerbildung in Landau.
Nachdruck - auch in Auszügen - nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Autoren!

① = sehr oft; ② = oft; ③ = manchmal; ④ = selten; ⑤ = sehr selten; ⑥ = nie; ☐ = „Hier nicht anwendbar“	
1.3. Dimension „Bewältigung von Disziplinproblemen und Schülerrisiken“	
13. Disziplinprobleme regeln	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
14. Auffällige Schüler umgehen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
15. Bei Schülerverletzungen (z. B. Auslachen, Kränkungen, Eifersucht) die Auseinandersetzung mit den Verursachern suchen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
Gesamturteil Dimension 1.3.	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
1.4. Dimension „Ausbau und Förderung von sozialem Verhalten“	
16. Gute Gewohnheiten bestärken und schlechte abschwächen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
17. Prosoziales Verhalten (z. B. anderen helfen, jemanden unterstützen) fördern	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
18. Lernbehinderte Kinder in die Klasse integrieren (falls zutreffend)	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
19. Körperbehinderte Kinder in die Klasse integrieren (falls zutreffend)	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
20. Besonderheiten von Migrantenkindern für den Unterricht nutzen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
21. Schülern helfen, Konflikte zu lösen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
Gesamturteil Dimension 1.4.	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
1.5 Dimension „Lernstrategien vermitteln und Lernprozesse begleiten“	
23. Fehler von Schülern so besprechen, dass sie etwas daraus lernen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
24. Lernstrategientrainings durchführen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
25. Schülern viele Lernmethoden vermitteln	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
26. Schüler ein Thema selbst erarbeiten lassen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
27. Schüler ihre Lernschritte selbst einteilen lassen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
28. Schülern zeigen, wie man sich selbst beim Lernen kontrolliert	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
31. Lernübertragungen (Transfer) systematisch in den Unterricht einbauen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
32. Starke und schwache Schüler fördern	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
33. Techniken zur Motivierung der Schüler einsetzen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
Gesamturteil Dimension 1.5.	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
1.6. Dimension „Gestaltung und Methoden des Unterrichts“	
34. Unterricht so gliedern, dass den Schülern vielfältiges Handeln (z. B. schreiben, lesen, sprechen) ermöglicht wird	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
35. Phasen des Unterrichts eindeutig bestimmen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
37. Formen des individuellen und selbstständigen Lernens im Unterricht verwirklichen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
38. Gruppeneinteilungen nach unterschiedlichen Kriterien vornehmen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
39. Gruppenresultate verarbeiten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
41. Werkstatt-/Projekt-/Offenen Unterricht organisieren	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
42. Unterrichtsgespräche zwischen Schülern gestalten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
Gesamturteil Dimension 1.6.	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
1.7. Dimension „Leistungsmessung“	
43. Methoden der Leistungsmessung anwenden	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐

Instrument FASOMEP aus REBHOLZ © 2004 Kooperationsprojekt der Schulpraktischen Studien (Bodensohn, R.) und des Zentrums für Lehrerbildung in Landau.
Nachdruck - auch in Auszügen - nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Autoren!

① = sehr oft; ② = oft; ③ = manchmal; ④ = selten; ⑤ = sehr selten; ⑥ = nie; ☐ = „Hier nicht anwendbar“	
44. Leistungsfortschritte mit unterschiedlichen Kriterien und Instrumenten messen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
45. Schriftliche und mündliche Arbeiten beurteilen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
46. Schülern die Kriterien, dessen was gefordert ist, vermitteln	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
Gesamturteil Dimension 1.7.	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
1.8. Dimension „Medien des Unterrichts“	
50. Neue Technologien sinnvoll einsetzen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
51. Unterrichtsmedien (z. B. PC, Bilder, Tonträger) bereitstellen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
52. Unterrichtsmedien so einsetzen, dass sie der Anschauung dienen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
53. Unterrichtsmaterialien selbst herstellen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
Gesamturteil Dimension 1.8.	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
1.9. Dimension „Zusammenarbeit in der Schule“	
55. Regeln des Umgangs mit Schülern, Lehrern, Eltern und Schulaufsicht beachten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
57. Standards des Lehrerhandelns beachten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
58. Mit Kollegen kommunizieren und kooperieren	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
59. Kollegen und Praktizierenden zum Unterricht ein differenziertes Feedback geben	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
Gesamturteil Dimension 1.9.	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
1.11. Dimension „Selbstorganisationskompetenz der Lehrkraft“	
68. Sich am Ende des Praktikums ein persönliches Fortbildungsprogramm erstellen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
70. Sich über unterrichtsrelevante Erlasse oder Richtlinien informieren	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
71. Computerprogramme für den Unterricht (Vorbereitung und Durchführung) sinnvoll einsetzen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
Gesamturteil Dimension 1.11.	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
1.12. Dimension „Fachdidaktische Gesichtspunkte“	
75. Fachlehrmittel auswählen und einsetzen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
76. Mit Schülern realistische Tages- und Wochenpläne erstellen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
78. Exemplarische Inhalte auswählen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
79. Inhalte des Fachlehrplans sinnvoll in ein Unterrichtsprogramm verarbeiten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
Gesamturteil Dimension 1.12.	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
1.13. Dimension „Allgemeine didaktische Gesichtspunkte“	
80. Gesellschaftlich und fachlich bedeutsame Inhalte auswählen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
81. Lernziele im kognitiven, emotionalen und psychomotorischen Bereich formulieren	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
82. Lerninhalte sach- und lernlogisch gliedern	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
83. Übungsmaterialien herstellen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
84. Verschiedene Formen der sozialen Interaktion im Unterricht ermöglichen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
85. Unterrichtsdurchführung an der Planung orientieren	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
86. Bei Unvorhergesehenem flexibel reagieren	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐

Instrument FASOMEP aus REBHOLZ © 2004 Kooperationsprojekt der Schulpraktischen Studien (Bodensohn, R.) und des Zentrums für Lehrerbildung in Landau.
Nachdruck - auch in Auszügen - nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Autoren!

① = sehr oft; ② = oft; ③ = manchmal; ④ = selten; ⑤ = sehr selten; ⑥ = nie; ☐ = „Hier nicht anwendbar“	
87. Unterrichtsmethoden und Sozialformen inhaltsspezifisch einsetzen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
88. Methodenwahl begründen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
89. Methoden im Unterricht variieren	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
90. Problemlösungsschritte im Unterricht verwirklichen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
91. Schülern reale Erfahrungen ermöglichen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
92. Erfahrungen reflektieren und mit vermitteltem Wissen koppeln	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
93. Schüler aktiv mitarbeiten lassen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
94. Schülern Möglichkeiten zur mehrfachen Verarbeitung (schriftlich, bildlich, sensomotorisch, auditiv) von neuen Lerninhalten geben	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
95. Alternative Lehr-Lern-Strukturen (z. B. Projekte, handlungsorientierten Unterricht, Werkstattunterricht) durchführen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
Gesamturteil Dimension 1.13.	① ② ③ ④ ⑤ ⑥

2. Aussagen zu Sozial- und Methodenkompetenzen

Zutreffendes bitte ankreuzen.

Unten sehen Sie eine Reihe von Verhaltensweisen, die für bestimmte Sozial- und Methodenkompetenzen stehen. Schätzen Sie bitte ein, **wie oft die/der Studierende** das jeweilige Verhalten im Praktikum gezeigt hat. Dabei bedeutet: **① = sehr oft; ② = oft; ③ = manchmal; ④ = selten; ⑤ = sehr selten; ⑥ = nie** **Wurde die Kompetenz im Praktikum nicht verlangt, kreuzen Sie bitte ☐ = „Hier nicht anwendbar“ an.**	
2.1. Dimension „Selbstständigkeit“	
1. ergreift Initiative	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
2. lernt selbstständig	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
3. setzt selbstständige Ziele	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
4. tritt selbstbewusst auf	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
5. bewältigt Projekte selbstständig	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
6. arbeitet selbstständig	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
Gesamturteil Dimension 2.1.	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
2.2. Dimension „Kooperation“	
7. legt bei der Zusammenarbeit mit anderen ein gemeinsames Ziel fest	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
8. hält beim Umgang mit anderen Regeln ein	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
9. arbeitet in Gruppen produktiv	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
10. kennt Regeln für ein gutes Gruppenverhalten und wendet diese an	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
11. legt bei der Zusammenarbeit mit anderen fest, wie ein Ziel erreicht werden soll	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
12. arbeitet mit anderen je nach Situation zusammen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
Gesamturteil Dimension 2.2.	① ② ③ ④ ⑤ ⑥

Instrument FASOMEP aus REBHOLZ © 2004 Kooperationsprojekt der Schulpraktischen Studien (Bodensohn, R.) und des Zentrums für Lehrerbildung in Landau.
Nachdruck - auch in Auszügen - nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Autoren!

① = sehr oft; ② = oft; ③ = manchmal; ④ = selten; ⑤ = sehr selten; ⑥ = nie; ☐ = „Hier nicht anwendbar“	
2.3. Dimension „Soziale Verantwortung“	
13. beachtet die Interessen aller Beteiligten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
14. sucht nach tragbaren Lösungen für alle Beteiligten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
15. setzt sich mit anderen verantwortungsbewusst auseinander	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
16. löst Konflikte verantwortungsvoll	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
17. erkennt andere Menschen an	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
18. handelt verantwortungsbewusst	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
Gesamturteil Dimension 2.3.	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
2.4. Dimension „Konfliktfähigkeit“	
19. stellt sich Konflikten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
20. äußert konstruktiv Kritik	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
21. sucht bei Meinungsverschiedenheiten nach einem Kompromiss	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
22. reagiert auf Kritik angemessen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
23. nimmt konstruktive Kritik an	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
24. stellt sich der Kritik	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
Gesamturteil Dimension 2.4.	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
2.5. Dimension „Kommunikationsfähigkeit“	
25. drückt sich klar und präzise aus	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
26. kann anderen zuhören	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
27. lässt andere ausreden	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
28. bezieht andere in ein Gespräch ein	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
29. diskutiert unterschiedliche Ansichten sachbezogen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
30. stellt komplizierte Sachverhalte verständlich dar	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
Gesamturteil Dimension 2.5.	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
2.6. Dimension „Führungsfähigkeit“	
31. erkennt Fähigkeiten von anderen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
32. gibt anderen Verantwortung	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
33. löst bei Meinungsverschiedenheiten die Streitfrage	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
34. ermittelt Förderbedarf von anderen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
35. setzt andere entsprechend ihrer Fähigkeiten ein	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
36. motiviert andere zur Eigenverantwortung	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
Gesamturteil Dimension 2.6.	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
2.7. Dimension „Reflexivität“	
37. denkt über eigene Fähigkeiten nach	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
38. analysiert eigenes Handeln bzgl. möglicher Probleme und Risiken	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
39. beurteilt eigene Fähigkeiten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
40. denkt über das eigene Lernverhalten nach	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐

Instrument FASOMEP aus REBHOLZ © 2004 Kooperationsprojekt der Schulpraktischen Studien (Bodensohn, R.) und des Zentrums für Lehrerbildung in Landau.
Nachdruck - auch in Auszügen - nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Autoren!

① = sehr oft; ② = oft; ③ = manchmal; ④ = selten; ⑤ = sehr selten; ⑥ = nie; ☐ = „Hier nicht anwendbar“	
41. denkt über das eigene Handeln kritisch nach	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
42. überprüft, ob das eigene Handeln richtig ist	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
Gesamturteil Dimension 2.7.	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
2.8. Dimension „Analysefähigkeit“	
43. schätzt ein, warum ein Vorgehen zu dem erreichten Ergebnis geführt hat	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
44. analysiert Tätigkeiten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
45. analysiert verschiedene Situationen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
46. untersucht Arbeitssituationen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
47. erfasst Vorgänge oder Verhaltensweisen differenziert	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
48. erkennt komplexe Arbeitszusammenhänge	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
Gesamturteil Dimension 2.8.	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
2.9. Dimension „Flexibilität“	
49. reagiert auf veränderte Rahmenbedingungen unkompliziert	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
50. bearbeitet gleichzeitig verschiedene Aufgaben	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
51. stellt Altes in Frage, probiert Neues aus	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
52. bearbeitet verschiedene Aufgaben flexibel	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
53. reagiert auf verschiedene Situationen angemessen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
54. passt sich verändernden Rahmenbedingungen schnell an	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
Gesamturteil Dimension 2.9.	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
2.10. Dimension „Zielorientiertes Handeln“	
55. arbeitet systematisch	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
56. kennt Methoden, die zur Erreichung eines Zieles führen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
57. unterscheidet Wichtiges und Unwichtiges	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
58. handelt zielorientiert	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
59. setzt Prioritäten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
60. setzt realistische Ziele	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
Gesamturteil Dimension 2.10.	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
2.11. Dimension „Arbeitstechnik“	
61. wendet verschiedene Arbeitstechniken an	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
62. wendet Informationen auf neue Situationen an	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
63. überträgt Gelerntes auf neue Anforderungen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
64. kennt unterschiedliche Arbeitstechniken	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
65. wendet für bestimmte Arbeitssituationen eine angemessene Arbeitstechnik an	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
66. entwickelt aus vorhandenen Informationen Handlungsmöglichkeiten	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
Gesamturteil Dimension 2.11.	① ② ③ ④ ⑤ ⑥
2.12. Dimension „Situationsgerechtes Auftreten“	
67. wendet gute Umgangsformen an	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐

Instrument FASOMEP aus REBHOLZ © 2004 Kooperationsprojekt der Schulpraktischen Studien (Bodensohn, R.) und des Zentrums für Lehrerbildung in Landau.
Nachdruck - auch in Auszügen - nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Autoren!

① = sehr oft; ② = oft; ③ = manchmal; ④ = selten; ⑤ = sehr selten; ⑥ = nie; ☐ = „Hier nicht anwendbar“	
68. tritt situationsgerecht auf und handelt situationsgerecht	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
69. geht mit sensiblen Informationen verantwortungsbewusst um	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
70. trägt je nach Situation eine angemessene Kleidung	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
71. ist anderen gegenüber unvoreingenommen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
72. reagiert durch Höflichkeitsregeln auf Situationen angemessen	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ☐
Gesamturteil Dimension 2.12.	① ② ③ ④ ⑤ ⑥

3. Allgemeine Aspekte und Zertifikat

3.1. Die Praktikantin/Der Praktikant hat an folgenden außerunterrichtlichen Veranstaltungen der Schule teilgenommen:

_____

3.2. Sie/Er hat regelmäßig am gesamten Unterricht der Mentorin/des Mentors oder der Klasse teilgenommen:

ja ☐ nein ☐

3.3. Sie/Er war immer pünktlich: ja ☐ nein ☐

3.4. Folgende Fortschritte fielen mir besonders auf (Ziffer aus der Liste oder ausgeschrieben):

_____

_____

_____

Bitte kreuzen Sie unbedingt an.

3.5. Sie/Er hat das Blockpraktikum mit Erfolg abgeleistet ja ☐ nein ☐

3.6. Differenzieren Sie bitte den Erfolg zusammenfassend nach den Stufen ① ② ③ ④

① = trifft völlig zu ② = trifft allgemein zu ③ = trifft nur teilweise zu ④ = trifft eher nicht zu

3.7. Sie/Er muss das Blockpraktikum wiederholen: ja ☐ nein ☐

3.8. Eine Rücksprache mit den Schulpraktischen Studien ist erwünscht: ja ☐ nein ☐

Wenn ja, bitte Telefonnummer angeben: _____

3.9. Bewerten Sie bitte diesen Fragebogen (bitte kreuzen Sie an):
Zur Beschreibung der beruflichen Handlungskompetenzen halte ich diesen Bogen für:

① = sehr geeignet; ② = geeignet; ③ = auch geeignet;
④ = weniger geeignet ⑤ = nicht so geeignet ⑥ = gar nicht geeignet

Instrument FASOMEP aus REBHOLZ © 2004 Kooperationsprojekt der Schulpraktischen Studien (Bodensohn, R.) und des Zentrums für Lehrerbildung in Landau.
Nachdruck - auch in Auszügen - nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Autoren!

3.10. Allgemeine Bemerkungen

4. Praktikumsordner

(nur GHS Saarland, Alleinbetreuende Schulen und Realschulen Rheinland-Pfalz)

Der Praktikumsordner war vollständig: ja ☐ nein ☐

Ihre gesamte Beurteilung bitte hier durch Unterschrift bestätigen.

Datum

Unterschrift Mentor/in bzw. Ausbildungsbeauftragte/r

Schulpraktische Studien der Universität Koblenz-Landau, Campus Landau
FASOMEP © 2004, Ausgabe Frühjahr 2010
Dr. Rainer Bodensohn, Zentrum für Lehrerbildung, Bürgerstrasse 23, 76829 Landau, Telefon: 06341 906-431, Telefax: 06341 906-433
Rückmeldung über das Internet: http://www.uni-landau.de/schulprakt-studien/rebholz.htm/

Dieser Bogen enthält verlagsrechtlich geschützte Bestandteile.
Nachdruck, auch in Auszügen, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Autoren.